

NACHRICHTEN

SICHERHEIT

Experte zeigt die Lücken des Datenschutzes

Singen – Die Initiative Spar-daSurfSafe macht am Donnerstag, 17. November, in Singen Station. Bereits vor zwei Jahren sorgte Referent Erwin Markowsky für Erstaunen, als er sein Können als Profi-Hacker demonstrierte. Jetzt ist er wieder da. Als Themengebiete werden Hacking-Attacken, E-Mail-Manipulationen, Cybermobbing und Computer-Hacking auf dem Programm stehen. Die Veranstaltung beginnt in der Aula des Hegau Gymnasiums um 19 Uhr. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Der etwa eineinhalbstündige Elternvortrag ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Im Anschluss besteht die Möglichkeit Fragen zu stellen.

FREIE EV. GEMEINDE

Junge Lego-Baumeister werden gesucht

Singen – Die Lego-Tage der Freien evangelischen Gemeinde bieten Schülern die Gelegenheit, mit Lego-Bausteinen kreativ zu werden. Mit viel Geschick und Fantasie können rund 250 Kilogramm Steine nach Lust und Laune zu einer großen Stadt verbaut werden. Bauzeiten sind von Donnerstag, 17. November, bis einschließlich Samstag, 19. November, jeweils von 15-17.30 Uhr. Am Samstag kann zusätzlich von 9.30-12 Uhr gebaut werden. Die Veranstaltung findet in der Freien evangelischen Gemeinde an der Feldstraße in Singen statt. In den Baupausen gibt es biblische Geschichten zu hören. Eintritt: 2 Euro. Die Lego-Tage gipfeln am Sonntag, 20. November, um 10 Uhr in einem Familiengottesdienst für Jung und Alt. Dann können die Bauwerke der Kinder gebührend bewundert werden. Info und Anmeldung, Tel. (0 77 31) 18 47 70.

BEETHOVENSCHULE

Jahresversammlung des Fördervereins

Singen – Der Förderverein der Beethovensschule lädt Mitglieder und Interessierte am Donnerstag, 17. November, um 18.30 Uhr zur Jahreshauptversammlung ein. Dies kündigt Nicol Deninger als Fördervereinsvorsitzende an. Ab 18 Uhr gibt es für alle Mitglieder einen kleinen Umtrunk. Die Versammlung findet in der Mensa der Beethovenschule statt. Der Schwerpunkt der Versammlung betrifft die Neuwahlen für das Amt des Vorstandsvorsitzenden und die Vorstellung neuer und geplanter Schulprojekte, in die sich jedes Mitglied durch seine Stimme aktiv in das Schulleben einbringen kann. Der Förderverein freut sich über rege Beteiligung, so Deninger.



Ludwig Egenhofer (rechts) erklärt Nachbarn und interessierten Bürgern den Aufbau der Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber in der Worblinger Straße in Singen. BILDER: SABINE TESCHER

Viel Interesse an Asylheim

- Künftige Bewohner freuen sich auf schöne Räume
- Nachbarn kritisieren die Größe der Unterkunft
- Landrat Hämmerle und OB Häusler pflanzen Baum

VON GUDRUN TRAUTMANN

Singen – Schüchtern, aber mit leuchtenden Augen stehen Figban Sulaiman, Juven Silo und der kleine Havendsulaiman in der Mensentraube und lauschen den Ausführungen von Ludwig Egenhofer. Die junge kurdische Familie ist aus Syrien geflohen und vor einem Jahr in Singen angekommen. Ende des Monats dürfen die Drei aus der Güterstraße in die nagelneue Gemeinschaftsunterkunft in der Worblinger Straße umziehen. Sie sind glücklich, ein abgeschlossenes Zimmer für sich zu haben. Während sich die Flüchtlinge stauend ihr neues Zuhause ansehen, erklärt der Leiter des Amtes für Migration und Integration den immer nachströmenden Besuchern aus der Stadt und der Nachbarschaft den Aufbau des Hauses und die Zusammensetzung der künftigen Bewohner. „82 Menschen werden hier in den kommenden Tagen einziehen“, sagt Egenhofer und schickt gleich hinterher, wie dankbar er für diese neue Gemeinschaftsunterkunft ist. „Es ist die beste, die wir haben.“ Tatsächlich wirken die beiden miteinander verbundenen Häuser sehr hochwertig. Im Erdgeschoss gibt es neben Schulungs-, Klassen- und Verwaltungsräumen drei barrierefreie Zimmer für sieben Personen. In den drei Stockwerken darüber werden jeweils 25 Personen in Zimmern für zwei bis drei Personen wohnen. Jeweils zwölf Personen teilen sich eine Küche mit drei Herden und Spültischen. Sie werden sich auch zwei separate WC und drei Druschen teilen müssen. Vorwiegend Großfamilien aus dem Irak und Afghanistan werden hier einziehen und damit seit Januar zum ersten Mal wieder in einer festen Unterkunft leben können. So nach und nach sollen die Men-



Das Leitungsteam (von links): Thomas Meyer (Hausmeister, Tamara Zivkovic (Verwaltung), Martina Lohr (Sozialdienst) und Petra Martin-Schweizer (Heimleitung).

Das Haus

Auf einem Grundstück von 1100 Quadratmetern hat der Landkreis am Singener Friedrich-Ebert-Platz einen Neubau für die Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge für 82 Menschen errichtet. Derzeit leben 592 Asylsuchende in Gemeinschaftsunterkünften in Singen. Die Leitung übernimmt ein vierköpfiges Team mit Petra Martin-Schweizer an der Spitze. Thomas Meyer ist der Hausmeister, Tamara Zivkovic übernimmt die Verwaltungsaufgaben und Martina Lohr vorübergehend den Sozialdienst.

schen aus der Leichtbauhalle in der Raldolfzeller Straße in fest Gemeinschaftsunterkünfte umziehen. Ziel sei es, das große Zelt zum Jahresanfang abzubauen, hofft die Singener Flüchtlingsbeauftragte Shirin Burkart. Sie ist mit dem städtischen Integrationsbeauftragten Stefan Schlagowsky-Molkenthin gekommen, um sich das Haus anzusehen und die Fragen der Bürger zu beantworten. Beide wissen, dass der schwierigste Teil der Flüchtlingsarbeit noch vor ihnen liegt, obwohl weniger Asylsuchende nach Singen kommen. Jetzt geht es um Integration, und die beginnt direkt hier vor Ort in der neuen Unterkunft. Die meisten Besucher reagieren wohlwollend. Es sind aber auch einige Kritiker gekommen, die die Größe des



Figban Sulaiman, seine Frau Jiven Silo und der kleine Havendsulaiman schauen sich ihr künftiges Zuhause an. Ab 28. November werden sie hier wohnen.

Hauses bemängeln und sich an der Informationspolitik des Landkreises stören. 400 Unterschriften hatten Wolfgang Fischer und Manuela Curkovic im Sommer 2015 an Landrat Frank Hämmerle übergeben. „Wir sind nicht gegen die Flüchtlinge, sondern nur gegen die Massierung in der Südstadt“, sagt Fischer. Ludwig Egenhofer ist solche Kritik schon gewöhnt, und er ist froh über die offene Aussprache. Eines Tages könnten aus der Gemeinschaftsunterkunft richtige Wohnungen werden, beruhigt er. Die Integration der Flüchtlinge mache gute Fortschritte. Einige der künftigen Bewohner hätten schon Arbeitsplätze gefunden oder lernten parallel zu ihren Integrationskursen Handwerksbetriebe kennen.

Klinik-Aktion zum Weltfrühchentag

Singen (sk) Das Singener Klinikum macht eine Aktion zum Weltfrühchentag am Donnerstag, 17. November. Das Perinatalzentrum des Klinikums Singen lädt Betroffene und Interessierte ab 15 Uhr in den Blauen Salon des Klinikums Singen ein (Hauptgebäude, 2. Stock, Raum neben Haupteingang zur Frühchenstation). Unter dem Motto „Starker Start für kleine Helden – socks for Life“ symbolisiert laut einer Pressemitteilung eine Babysöckchenleine die hohe Zahl an Frühgeborenen. Auf Stellwänden hat das Team des Perinatalzentrums Informationen rund um die Frühchen zusammen gestellt, ein Inkubator zeigt wie Frühchen in ihrer ersten Lebensphase versorgt werden. Zwei Kurzfilme schildern, wie es auf einer Frühgeborenenstation zugeht und das Schicksal eines Frühgeborenen. Die modernisierte und umgebaute Frühgeborenenstation des Singener Klinikums wird mittels einer Fotoausstellung vorgestellt. Für Eltern von Frühgeborenen gibt es an diesem Tag Geschenke. Das Team des Perinatalzentrums steht für Auskünfte zur Verfügung.

Am 17. November wird weltweit der „Frühgeborenen Tag“ begangen. Er will das Thema Frühgeburt und ihre Folgen in den Fokus rücken. Deutschlandweit werden laut dem Bundesverband „Das frühgeborene Kind“ jährlich etwa 60 000 Kinder zu früh geboren. Demnach ist eines von zehn Neugeborenen ein Frühchen. Damit sind Frühgeborene die größte Kinderpatientengruppe Deutschlands. Dennoch werden laut Bundesverband die Probleme und Risiken für die weitere Entwicklung dieser Kinder nicht in entsprechendem Maß wahrgenommen. Daher machen jedes Jahr am 17. November Elternvertreter in ganz Europa, Afrika, Amerika und Australien mit Aktionen auf die Belange von Frühgeborenen und ihren Familien aufmerksam.

Am Klinikum Singen gibt es ein Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe, das heißt: hier können auch Frühgeborene unter einem Gewicht von 1250 Gramm versorgt werden. Mit dem Umbau und Erweiterung der Frühchenstation in 2015 wurde die Anzahl der Plätze von 14 auf 17 erhöht, die sind in der Regel immer belegt. Laut Chefarzt Andreas Trotter werden jährlich im Schnitt zwischen 30 bis 40 Kinder unter 1500 Gramm auf der Neonatologie und Pädiatrischen Intensivstation – so die offizielle Bezeichnung der Frühchenstation – versorgt.

Intelligent wohnen in der Zukunft

Singen – Steffen Häusler vom Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg stellt am Donnerstag, 17. November, ab 18.30 Uhr in der Berufsakademie Singen die wichtigsten Neuerungen im Bereich intelligente Gebäudetechnik vor. Was genau sich hinter dem „Smart Home“ oder „Smart Building“ verbirgt und welche Potenziale sich für Handwerksbetriebe daraus ergeben, ist Thema des Vortrags in der Veranstaltungsreihe „Digitale Welt im Handwerk“. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bei Constanze Herrmann, Tel. (0 75 31) 20 53 76.



Das Vokalensemble Klangfarben hat bei seinem Konzert zum 20-jährigen Bestehen viel Spaß. BILD: KATJA FUCHS

Eine musikalische Zeitreise

Bei seinem Geburtstagskonzert begeistert das Vokalensemble Klangfarben sein Publikum in der Gems mit Liedern aus 20 Jahren und verschiedenen Stilen

VON KATJA FUCHS

Singen – Die Gems war ausverkauft und das ist auch nicht ungewöhnlich, wenn das Vokalensemble Klangfarben auf der Bühne steht. Doch der Auftritt in der Gems war nicht nur irgendeiner, sondern das Konzert zum 20-jährigen Bestehen. „Wir haben zum heutigen Anlass einen Rucksack aus unseren letzten 20 Jahren gepackt“, erklärte Klangfarben-Mitglied Martina Kehm, was die Gäste erwartete. Reiseleiter Joachim Brenn, auch Dirigent genannt, begleitete

die 18 Frauen am Klavier. Mit dabei waren außerdem Marco Schorer mit Saxophon und Querflöte, Alexander Kupferschmid mit der Gitarre und Magnus Störk am Kontrabass und der Cajon, drei begnadete Musiker, denen so schnell niemand etwas vormacht.

Die musikalische Reise führte nicht nur durch die Zeit, sondern auch durch alle musikalischen Stilrichtungen. Von Elton John über Queens bis hin zu Rammstein ließen das Vokalensemble nichts aus. Von „How deep is your love“ von den Bee Gees ging es zum Beispiel nahtlos und fetzig mit Abbas „Mamma Mia“ weiter. „Das nennt man jetzt einen Stilbruch“, warnte Joachim Brenn das Publikum vor. Auch das Lied „Here comes the sun“ von den Beatles durfte bei dem Konzert nicht fehlen. „Damit haben wir uns den Konzertchortitel er-

sungen“, erinnerte sich Martina Kehm.

Der bunte Mix, mal ruhig, mal flott, schien den Musikern keine Probleme zu bereiten, sie bewiesen eindrucksvoll, was mit nur 18 Stimmen und minimalistischer instrumentaler Begleitung möglich ist. Minimalistisch war übrigens auch das Bühnenbild, die Choreografien und unzähligen Kostüme dafür umso beachtlicher. „In 20 Jahren wächst der Kleiderschrank ins Unermessliche, aber dieses Kostüm ist das Bequemste“, scherzte Martina Kehm über das afrikanische Gewand zu „Der ewige Kreis“ aus König der Löwen. Lange hatten die Frauen es jedoch nicht an, bevor sie zu „Route 66“ schon wieder ins Biker-Outfit springen mussten. Für alle Beteiligten war der Abend in jeder Hinsicht eine wahre Meisterleistung, der Applaus sprach für sich.